

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 92 (2005)  
**Heft:** 6: Beliebte Orte = Lieux prisés = Popular places  
  
**Rubrik:** Werk-Material

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Quartierzentrum Zürich Aussersihl

**Standort:** Bäckeranlage, 8004 Zürich  
**Bauherrschaft:** Stadt Zürich, vertreten durch Amt für Hochbauten  
**Architekt:** EM2N Architekten ETH/SIA  
 Mathias Müller Daniel Niggli,  
 Mitarbeit: Barbara Frei  
**Bauleitung:** Jaeger Baumanagement GmbH, Zürich  
**Bauingenieur:** Tragwerk Bauingenieure GmbH,  
 Affoltern a.A.  
**Spezialisten:** Haustechnik: Amstein + Walther, Zürich  
 Holzbauingenieur: Pirmin Jung Ingenieure  
 für Holzbau GmbH, Rain



## Projektentwicklung

Gleich mehrere schwierige Rahmenbedingungen bildeten die Ausgangslage für die Projektierung des Gemeinschaftszentrum Aussersihl: Zum einen waren die politischen Lager für und wider soziokulturelle Infrastrukturen stark polarisiert, zum anderen drohte der Bauplatz – eine der wenigen Grünflächen dieses Stadtteils – durch eine offene Alkohol- und Drogenszene der öffentlichen Hand zu entgleiten. Zudem steht der Park Bäckeranlage unter Denkmalschutz. Für den Wettbewerb formulierten wir deshalb strategische Thesen:

1. Nicht das Gebäude allein ist das Quartierzentrum, sondern der gesamte Park! Dies hat zur Folge, dass sich das Gebäude wie ein Gast verhält, eine Zufügung von Extra-Programm zum Park.
2. Alle Bäume bleiben erhalten! Das Haus begnügt sich mit dem Residualraum zwischen den Wurzelschutzperimetern des Baumbestandes.
3. Minimaler Fussabdruck! Um möglichst wenig wertvolle Parkfläche zu konsumieren, entwickelt sich das Haus in die Höhe.

Diese Überlegungen führten zu einem Stapelung des Programms und der Entwicklung eines 5-geschossigen Prototyps, welcher sich

in den bestehenden Baumgürtel einfügen sollte. Nach zähem politischem Ringen wurde das Budget des ursprünglichen Wettbewerbsprojektes von Fr. 5.4 Mio. auf Fr. 3.0 Mio. praktisch halbiert. Unter Beibehaltung der formulierten Grundsätze des Wettbewerbsprojektes wurde die ökonomische Bescheidung in einer Vorwärtsstrategie zum Ausgangspunkt für ein neues Projekt gemacht. Um genügend kritische städtebauliche Masse zu erhalten, entschlossen wir uns, möglichst viel Fläche zu bauen. Bei einer Kostenreduktion von 45% wird die Nutzfläche lediglich um 25% reduziert, was eine radikale Ökonomisierung der Baukosten bedeutet: Strategischer Minimalismus.

## Raumprogramm

Erdgeschoss: Restaurant mit Kinderraum 181 m<sup>2</sup>; 1. OG: Aktionsraum, unterteilbar 140 m<sup>2</sup> (80 m<sup>2</sup>/60 m<sup>2</sup>); 2. OG: drei Gruppenräume und Sekretariat à 40 m<sup>2</sup>; UG: Technikräume 56 m<sup>2</sup>, WC-Anlage 20 m<sup>2</sup>, Personalgarderobe und Lager 60 m<sup>2</sup>; Dachterrasse: 40 m<sup>2</sup>



## Konstruktion

Alle Bedürfnisse und Wünsche wurden dem Ziel der Kosten einsparung unterworfen. Technische Standards und sonstige liebgewonnene Komfortansprüche wurden hinterfragt (keine Trittschalldämmung, Böden Monobeton), und zusammen mit der Materialisierung aller Gebäudeteile vereinfacht. Raum, Licht und Farbe sind die eigentlichen Hauptakteure im Innern. Ein punktuell veredelter Rohbau bietet so Raum für vielfältige Aktivitäten. Als Schnittstelle zum geschützten Park wurde eine Fassade aus vertikalen, teilweise perforierten Holzplatten entwickelt. Gebogene Plexiglasscheiben betonen die Körperlichkeit des Volumens, während sich die Faltfenster des Restaurants im Erdgeschoss vollflächig öffnen lassen.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Gebäudegrundfläche	GGF	228	m <sup>2</sup>	27	Ausbau 1	Fr.	213 000.–
Bruttogeschossfläche	bgf	866	m <sup>2</sup>	28	Ausbau 2	Fr.	66 000.–
Rauminhalt SIA 116		3357	m <sup>3</sup>	29	Honorare	Fr.	492 000.–
Gebäudevolumen SIA 416	GV	3108	m <sup>3</sup>				

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 2 OG, o DG		1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	720,-	
	Geschossflächen GF	UG	178	m <sup>2</sup>	2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	778,-
		EG	228	m <sup>2</sup>	3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 794,-
		OG1	228	m <sup>2</sup>	5	Zürcher Baukostenindex		
		OG2	228	m <sup>2</sup>		(04/1998 = 100)	04/2004	107,6
		DG	4	m <sup>2</sup>				
	Aussengeschosflächen	AGF	40	m <sup>2</sup>	<b>Bautermine</b>			
	Nutzflächen NF	Restaurant	181	m <sup>2</sup>	Wettbewerb		1999	
		Aktionsraum	140	m <sup>2</sup>	Planungsbeginn		September 2002	
		Gruppenräume	160	m <sup>2</sup>	Baubeginn		November 2003	
		Dachterrasse	40	m <sup>2</sup>	Bezug		September 2004	
					Bauzeit		10 Monate	

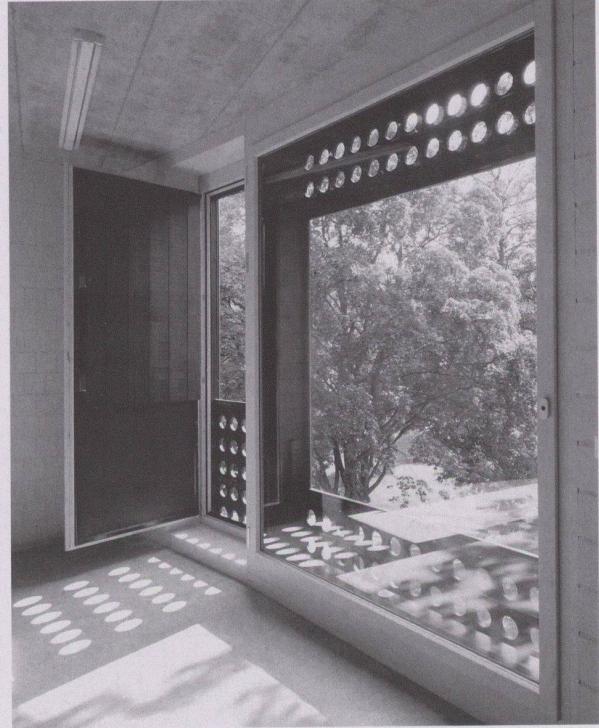
Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

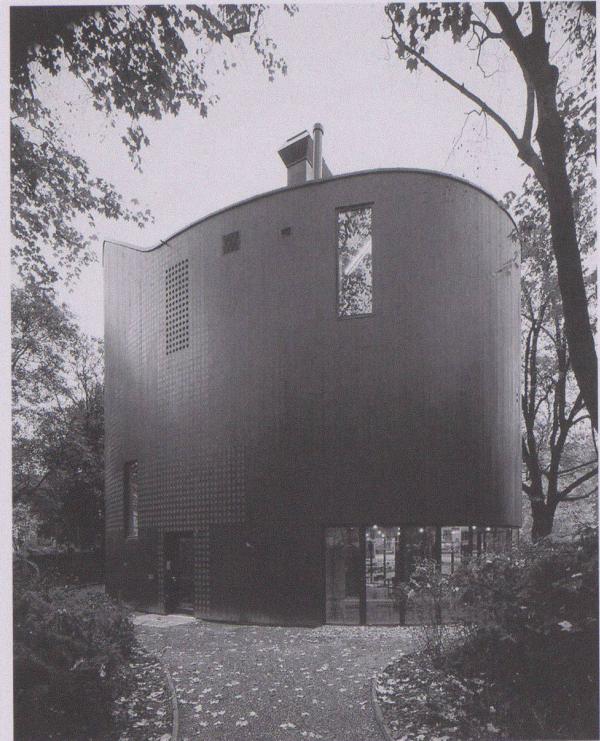
(inkl. MwSt. ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

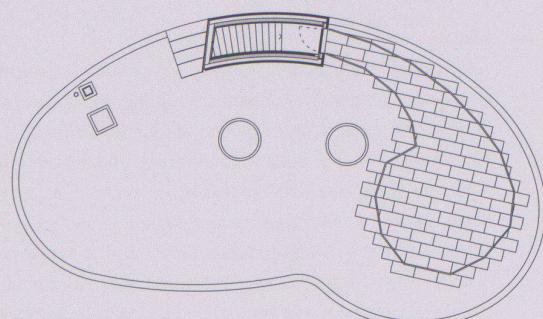
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	52 000.-
2	Gebäude	Fr.	2 420 000.-

Siehe auch Beitrag in wbw 6 | 2005, S. 48

Bilder: Hannes Henz

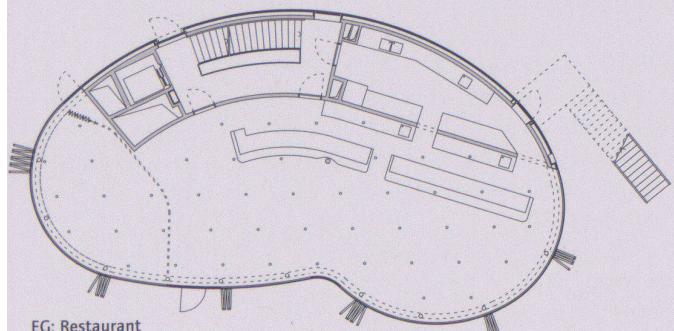




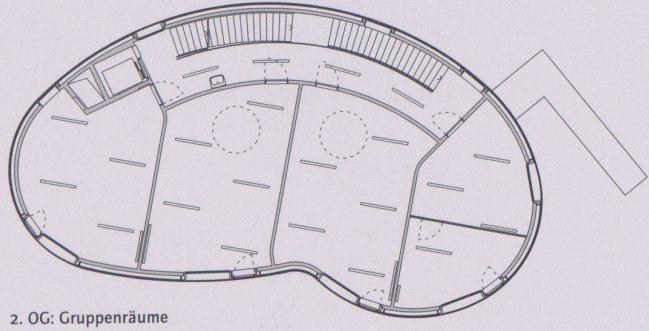


Dach: Terrasse

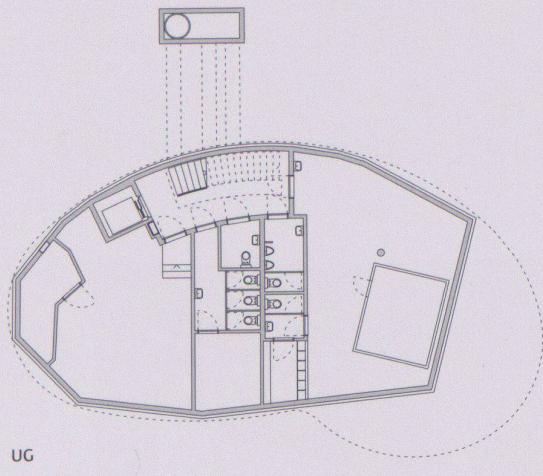
0 5 10



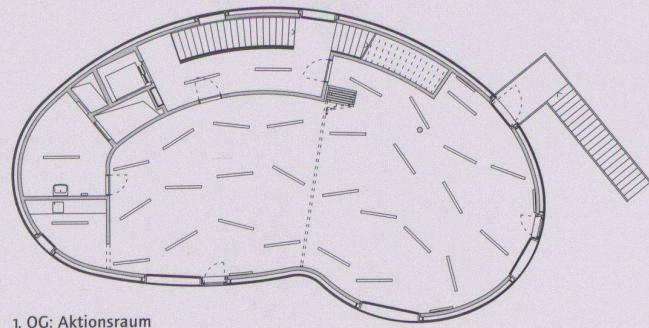
EG: Restaurant



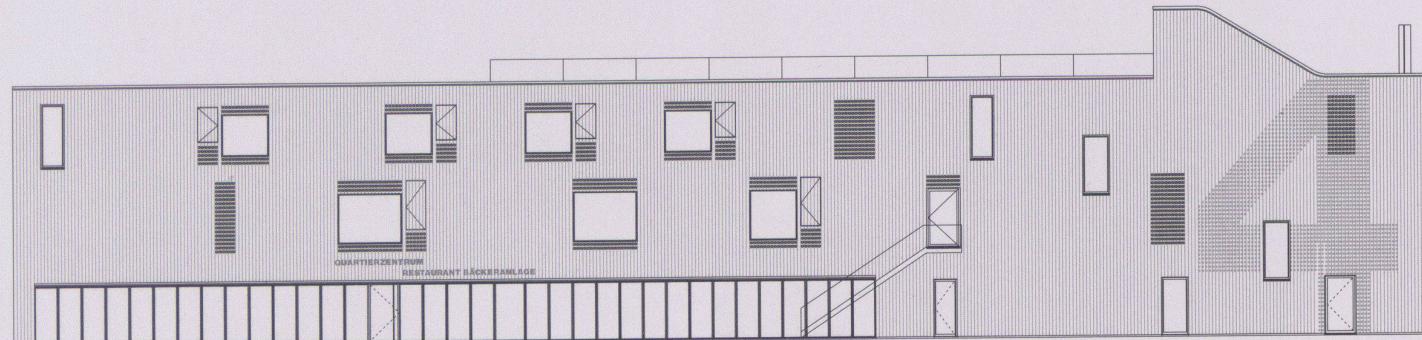
2. OG: Gruppenräume



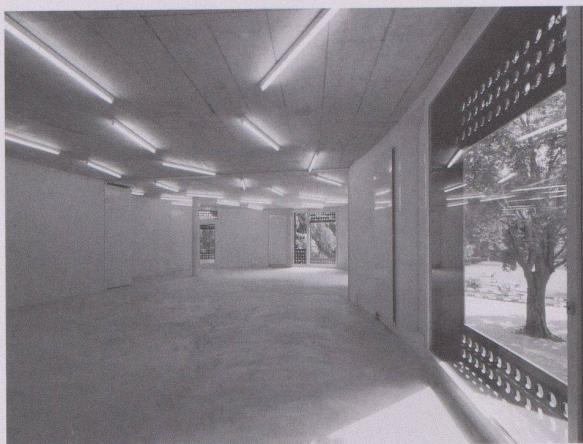
UG



1. OG: Aktionsraum



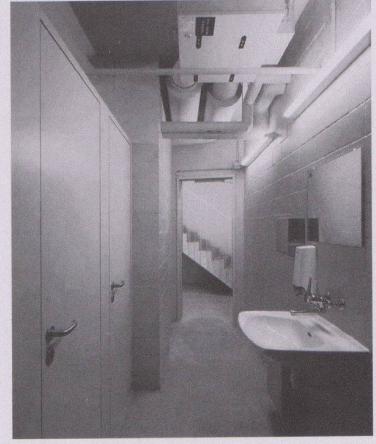
Fassadenabwicklung



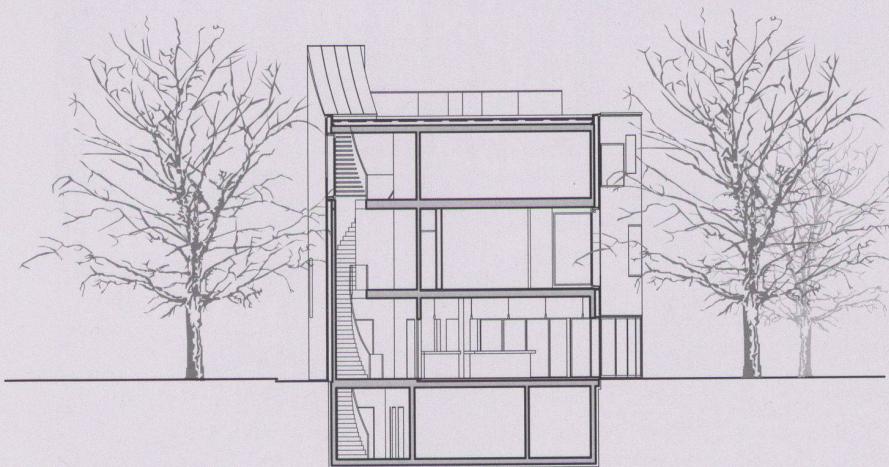
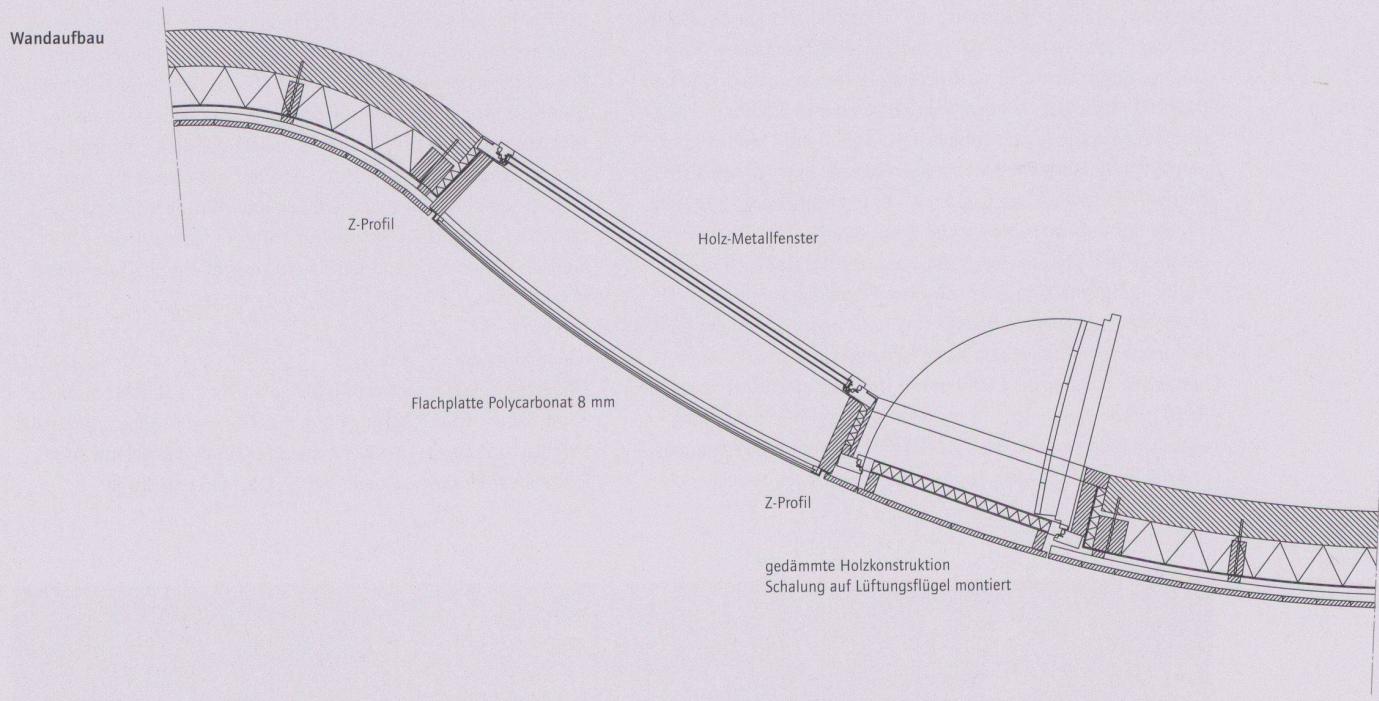
Gemeinschaftsraum (1. OG)



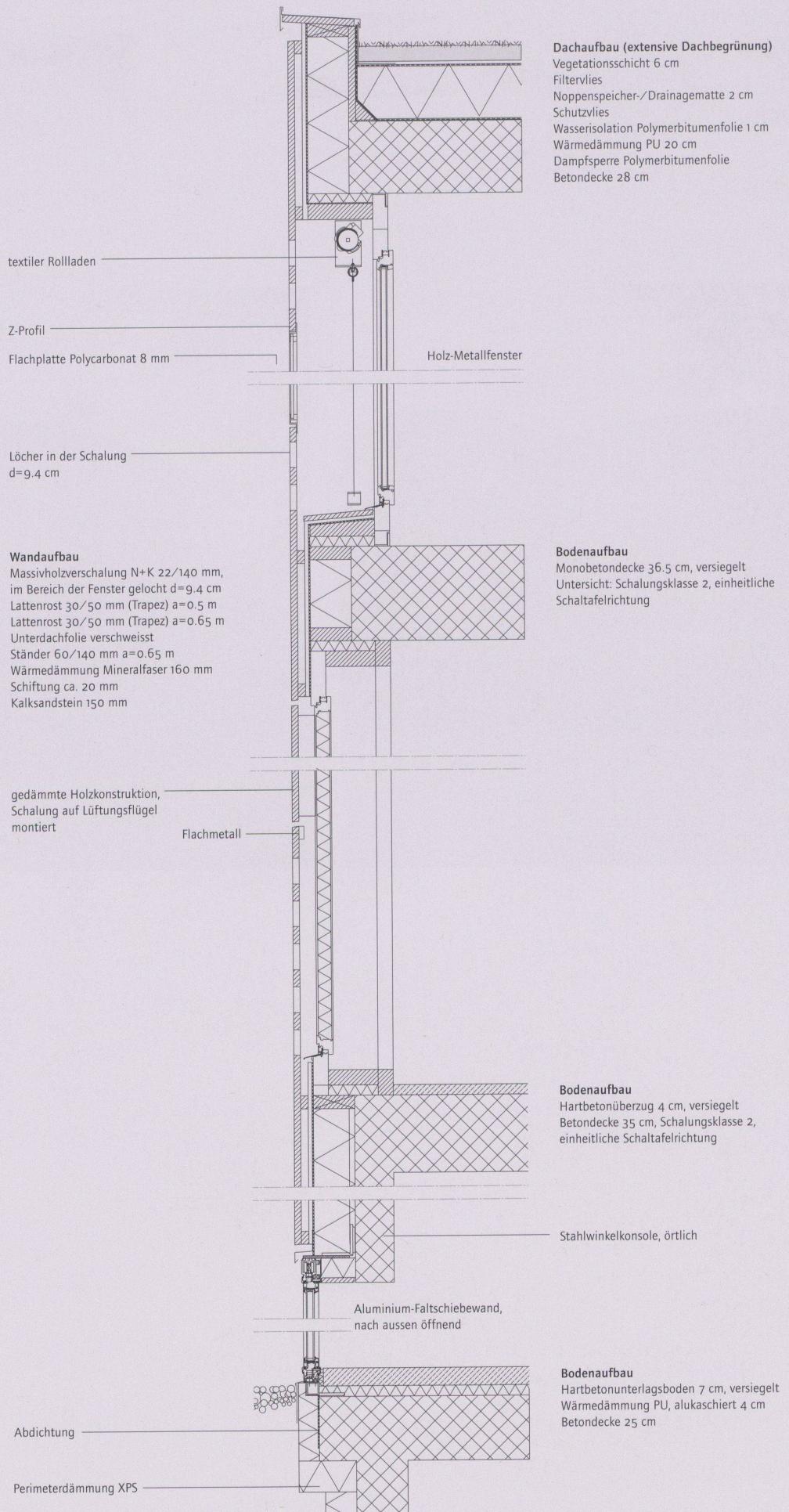
Treppenhaus (1. OG)



Toilette im UG



Querschnitt



# Provisorischer Pavillon der Verkehrsbetriebe St.Gallen

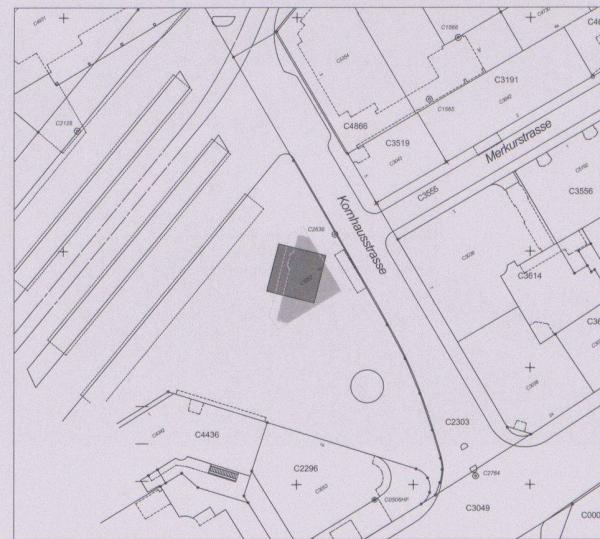
**Standort:** 9000 St.Gallen, Bahnhofplatz  
**Bauherrschaft:** VBSG Verkehrsbetriebe und Hochbauamt  
der Stadt St.Gallen  
**Architekt:** Peter Lüchinger dipl. Arch. FH/SWB/SIA  
oberer Graben 3, 9000 St.Gallen  
**Mitarbeit:** Atilla Färber  
**Spezialisten:** Holzsystembau: ARGE de Meeuw AG,  
Oberriet und Sutter AG, St.Gallen  
Baumeister: K. Eberle AG, Freidorf/TG

## Projektinformation

Eine im Jahr 2003 erarbeitete Vorlage an den Gemeinderat der Stadt St.Gallen für eine Renovation des bestehenden Verkaufs-pavillons wurde im Frühjahr 2004 zugunsten eines Neubaus zurückgezogen. Bereits im Sommer 2004 wurde daraufhin vom Gemeinderat der Kredit von Fr. 430 000.– für einen neuen Systembau-Pavillon bewilligt. Bis zur Neugestaltung des gesamten Bahnhofplatzes in etwa 8 Jahren sollte ein kostengünstiges (gleiche Kosten wie Renovation des Bestandes) Provisorium die desolaten Zustände im öffentlichen Pavillon mit WC-Anlagen, Personal-räumen und einer Verkausstelle der Verkehrsbetriebe beheben. Baubeginn vor Ort war am 18. Oktober, der Bezug des gesamten Pavillons erfolgte 3 Wochen später am 5. November.

## Architektur

Die einfache kubische Erscheinung wird geprägt durch funktionale Überlegungen, durch Aspekte der öffentlichen Sicherheit sowie durch den Kosten- und Zeitdruck. Die Platzierung des Körpers und seine Dimensionen orientieren sich am Freiraum des Bahnhofplatzes. Unter Berücksichtigung des Baumbestandes und einer bestehenden, zu integrierenden Elektro-Verteilzentrale war es das Ziel, einen

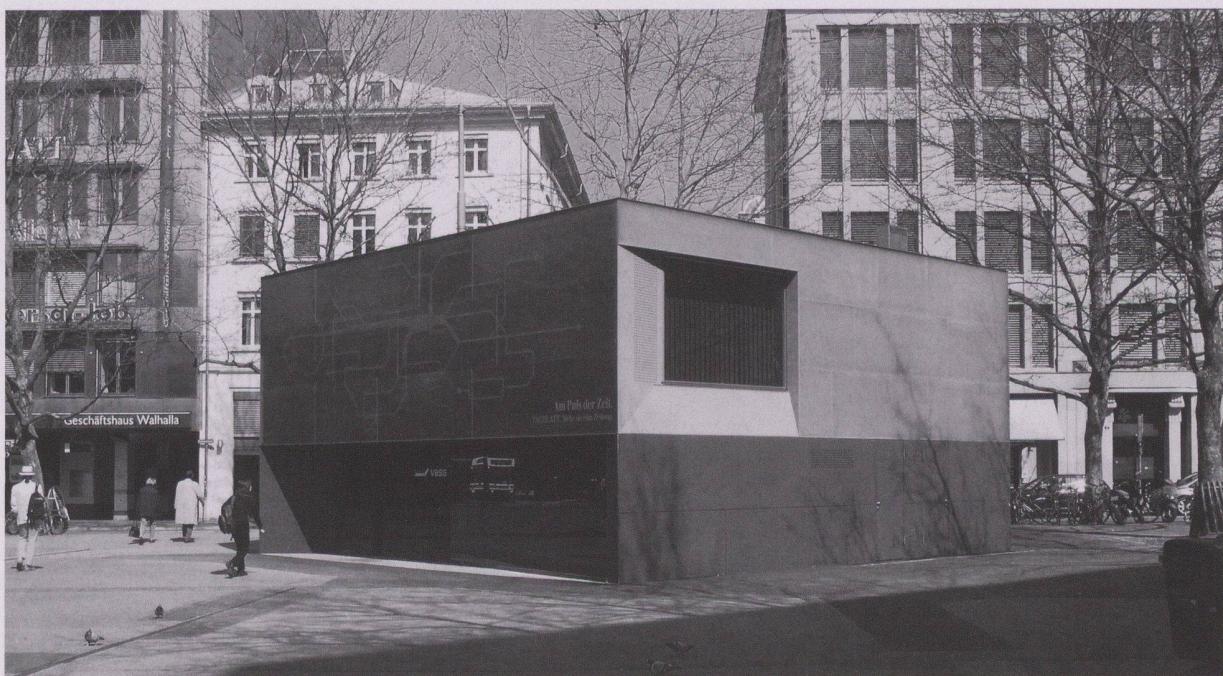


Situation

möglichst offenen und damit räumlich verbesserten Platz zu schaffen. Der neue Bau geht daher keine städtebaulichen Bindungen ein, sondern steht frei. Diesem Grundsatz folgen seine Formgebung, seine Materialisierung und sein Farbkonzept. Für letzteres waren die bestehende Bepflanzung, Sonnen- und Schattenseite, die Ausrichtungen und die Freifläche auf dem Platz massgebende Faktoren. Im Gegensatz zu den benachbarten, städtebaulich markanten Bauten am Bahnhofplatz betont der Pavillon seinen temporären Charakter.

## Konstruktion

Mit einer Holz-Systembauweise wurde ein höchst möglicher Grad an Vorfabrikation erreicht. Somit konnte die Ausfallzeit des VBSG-Schalters auf ein Minimum beschränkt werden und die Immissionen auf dem Bahnhofplatz blieben bei 3 Wochen Bauzeit, inkl. Abbruch des Altbau, problemlos verträglich. Bekannte Materialien in ungewohnter Verarbeitung, aber auch neue Baustoffe prägen das Äußere des Pavillons. Seine Hülle umgibt als präzis geschnittenes



und frisch-farbiges «Gewand» die bewährte Konstruktion der gedämmten Holzelemente. Mit dem einfachen und zweckdienlichen Innenausbau wird bewusst der temporäre und lebendige Charakter des Baus unterstrichen.

#### Nutzung

Das Erdgeschoss dient unterschiedlichen Nutzungen, die durch eine einheitliche Materialisierung zusammengefasst werden: Telefon-Sprechstellen, WC-Anlage, Stadtwerke EW Raum, Personalzugang. Durch die Stellung des Baus erhält jeder Bereich einen eigenen Vorraum. Die wichtigsten Nutzer aber sind die Kunden der Verkehrsbetriebe. Der Kundenraum mit Schalter ist daher direkt und offen auf die Hauptverkehrsfläche des Bahnhofplatzes hin orientiert. Das Obergeschoss dient dem Personal. Dies soll sich in einer gewissen Fröhlichkeit und in einer einladenden Geste nach Aussen hin zeigen. Für die Nutzer eröffnen sich spannende Blicke in die Verkehrs- und Platzbereiche. Die Hauptfront bleibt dabei geschlossen und somit frei für den «animierten Streckenplan der VBSG».

#### Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Gebäudegrundfläche	GGF	109	$m^2$
Bruttogeschossfläche	bgf	211	$m^2$
Rauminhalt SIA 116		765	$m^3$
Gebäudevolumen SIA 416	GV	600	$m^3$

Gebäude: Geschosszahl	1 EG, 1 OG		
Geschossflächen GF	EG	102	$m^2$
	OG	109	$m^2$
GF Total		211	$m^2$

Nutzflächen NF	VBSG Verkaufsschalter		
	und Kundenraum	49	$m^2$
	VBSG Personalräume	83	$m^2$
	Nebenräume	14	$m^2$
	öffentl. WC-Anlage	14	$m^2$
	EW-Verteilstation	12	$m^2$
	Verkehrsfläche	12	$m^2$

#### Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500 (inkl. MwSt. 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten (Abbruch bestehender Pavillon, div. Anpassungen Werkleitungen)	Fr.	61 000.-
2	Gebäude (Systembau, Montage- bau in Holz inkl. Rohbau 2 und Ausbau 1 und 2)	Fr.	372 000.-
3	spez. Betriebseinrichtungen: öffentl. WC-Anlagen (HighGienic-Module aus CNS) mit IV-WC inkl. Infrastruktur, 3 Swisscom Sprechstellen	Fr.	227 000.-
4	Umgebung (Anpassungen und Ergänzungen an Fundation, Belägen und Entwässerung)	Fr.	14 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	6 500.-
9	Ausstattung (div. Mobiliar)	Fr.	7 500.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	688 000.-
1-9	Anlagekosten ohne spez. Betriebseinrichtung	Fr.	461 000.-

Kostenstellen: Verkehrsbetriebe, Hochbauamt, Elektrizitätswerk, Tagblatt, Postauto, Regiobus und Swisscom

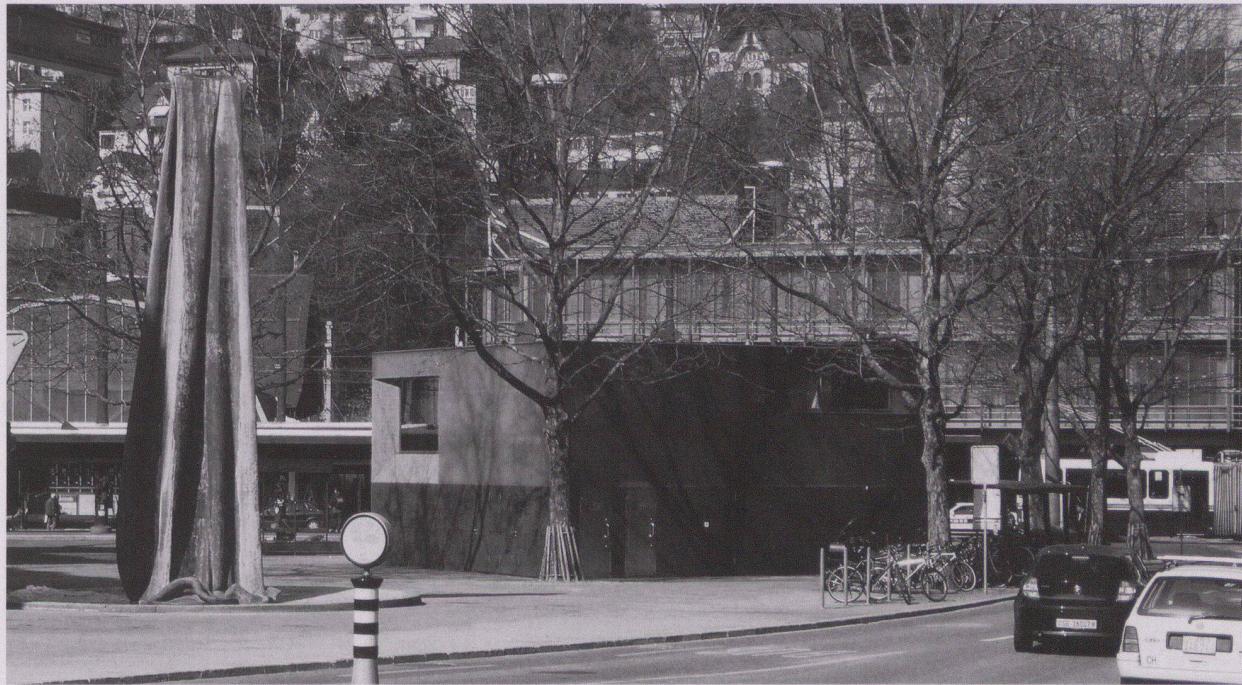
#### Kennwerte Gebäudekosten

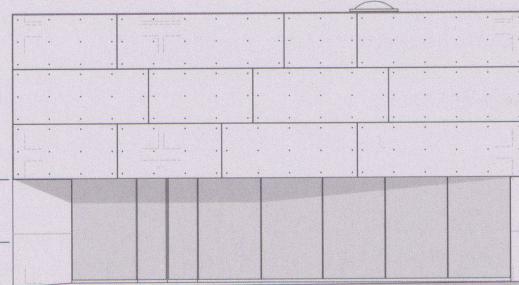
1	Gebäudekosten BKP 2/ $m^3$ SIA 116	Fr.	486.-
2	Gebäudekosten BKP 2/ $m^3$ GV SIA 416	Fr.	620.-
	Gebäudekosten BKP 2/ $m^2$ GF SIA 416	Fr.	1763.-
5	Zürcher Baukostenindex (04/1998=100)04/2004		107.6

#### Bautermine

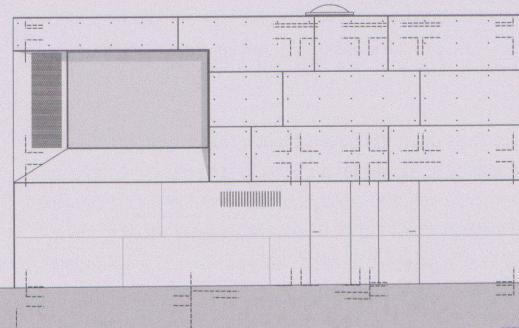
Planungsbeginn	Mai 2004
Baubeginn	Oktober 2004
Bezug	November 2004
Bauzeit	3 Wochen
Siehe auch Beitrag in wbw 6   2004, S. 50	

Bilder: Peter Lüchinger (aussen) und Hanspeter Schiess (innen)

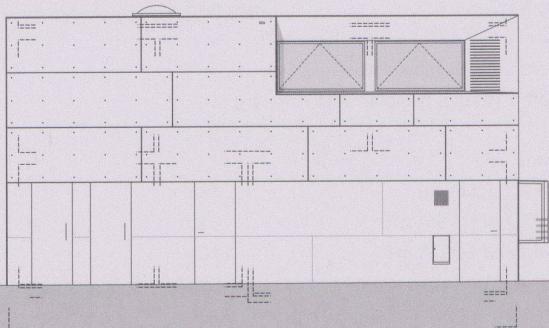




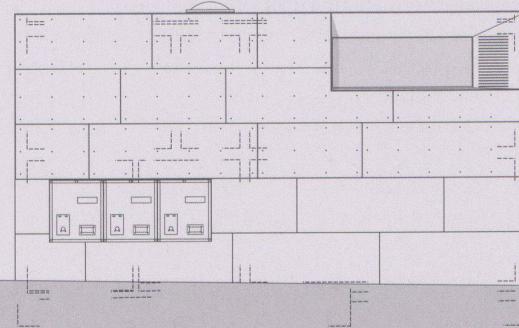
Westfassade



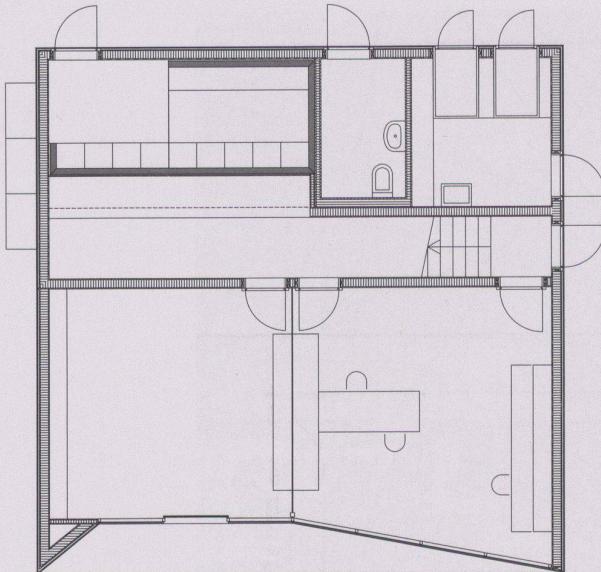
Südfassade



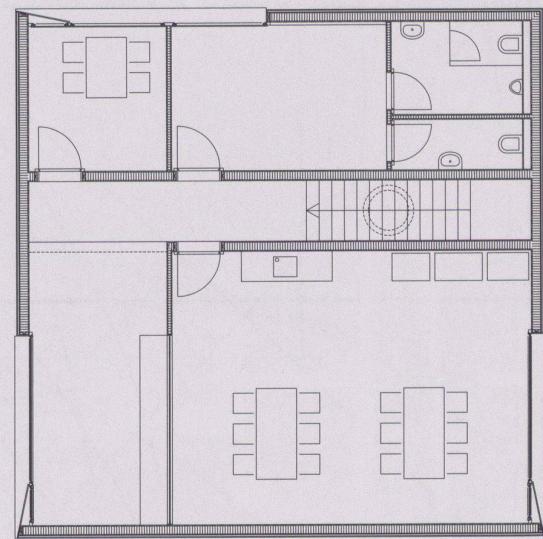
Ostfassade



Nordfassade



EG



OG



Schalterhalle



Personalbereich

## Spenglerarbeiten in CNS

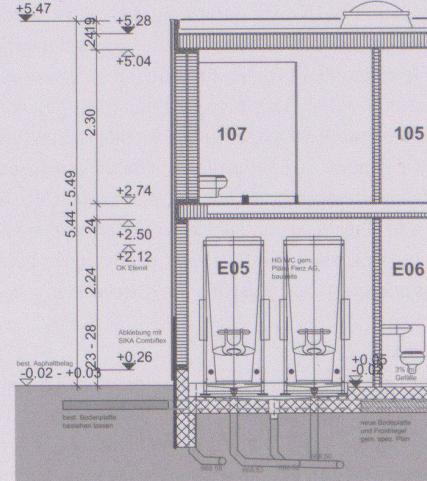
Sonnenschutz Vertikalstore Stoff Basic Collection Nr. 314 022 Schenker  
Holzfenster Wärmeschutzglas 2-IV-IR U = 1.0 W/m<sup>2</sup>K VSG  
Leibung und Deckenstirne: Pelicolor Carat 8mm (Eternit), gestrichen

## Wandaufbau EG

Pelicolor Carat (Eternit) – Platten 8 mm (Anthrazit 7021) Verschraubung  
sichtbar im Farbton der Platten mit «LEU» Graffitischutzsystem Permax 1K  
unterste Plattenreihe in 15 mm Plattenstärke  
Luftzwischenraum ca. 4 cm, Vertikallattung alle ca. 35 cm stossichere  
Ausführung inkl. Insektenfilter  
OSB-Platten 15 mm (außen)  
Holzständer 160 mm + Dämmung (Mineralwolle) 160 mm  
Dampfbremse inkl. allen nötigen Rand- und Anschlussverklebungen  
(direkt auf Ständer)  
Fermacell 15 mm (sauber in Sichtmontage, inkl. Abspachtelung)  
gestrichen mit Mineralfarbe (1. + 2. Anstrich)



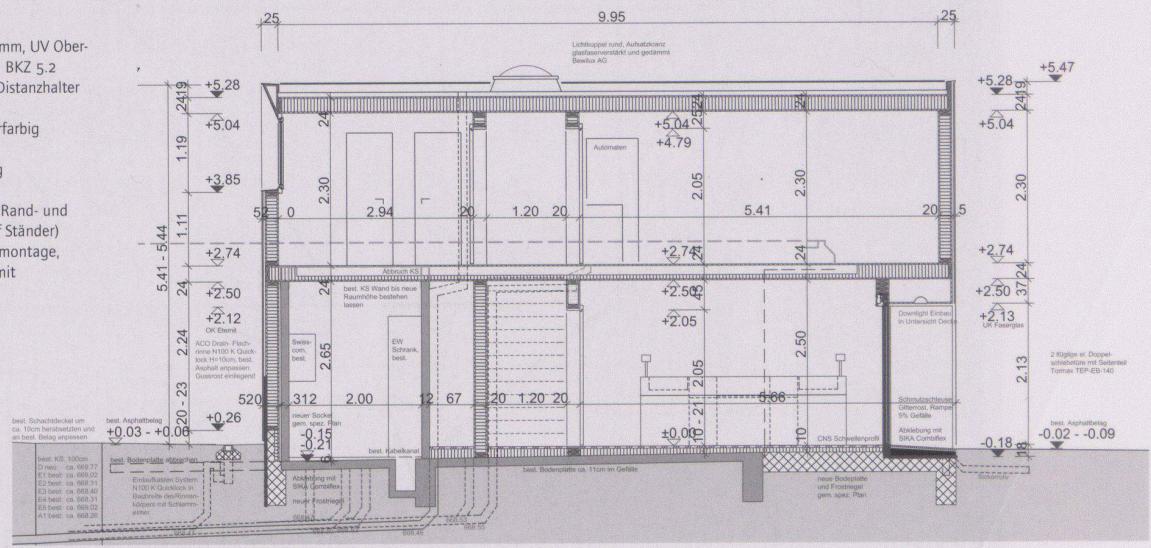
Schnitt



Schnitt

## Wandaufbau OG

Scobalit-Faserglas (GFK), Stärke 5 mm, UV Oberflächenvergütung, Graffitischutz, BKZ 5.2  
Luftzwischenraum ca. 3.5 cm mit Distanzhalter  
verschraubt (keine Lattung)  
OSB-Platten 15 mm (außen), mehrfarbig  
wetterfest gestrichen  
Holzständer 160 mm + Dämmung  
(Mineralwolle) 160 mm  
Dampfbremse inkl. allen nötigen Rand- und  
Anschlussverklebungen (direkt auf Ständer)  
Fermacell 15 mm (sauber in Sichtmontage,  
inkl. Abspachtelung) gestrichen mit  
Mineralfarbe (1. + 2. Anstrich)



Schnitt